

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 02/0096/WP18
Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: FB 11 - Fachbereich Personal, Organisation, E-Government und Informationstechnologie		Datum: 29.10.2021
Verfasser/in:		
Interfraktioneller Ratsantrag 155/18: "WLAN im öffentlichen Raum"		
Ziele:	Klimarelevanz	
	keine	
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
18.11.2021	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Thema WLAN im öffentlichen Raum wie beschrieben weiter zu verfolgen und den Ausschuss über den aktuellen Stand fortlaufend zu informieren. Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen zu klären.

Finanzielle Auswirkungen

Hat das Vorhaben finanzielle Auswirkungen?

Ja	Nein
x	

noch nicht vorhanden/Produkt 150103

	Ansatz 2022ff.	fortgeschriebener Ansatz 2022ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

0

Deckung ist gegeben

PSP-Element

	Ansatz 2022ff.	fortgeschriebener Ansatz 2022ff.	Folgekosten (alt)	Folgekosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0
Personal-/Sachaufwand		445.000		0
Abschreibungen	0	0	0	0
Ergebnis		445.000	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0	0		

Deckung ist gegeben

Deckung ist gegeben

Weitere Erläuterungen:

Für die Realisierung und die Nutzung von WLAN im öffentlichen Raum ist mit folgendem Aufwand zu rechnen:

	2022	2023	2024
Personal jährlich	90.000,00 €	90.000,00 €	90.000,00 €
ÖA, Veranstaltungen, Konzept, Bewegungsprofile etc.	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
ext. Beratung	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Juristische Beratung	30.000,00 €	5.000 €	5.000 €
Summe	165.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €

Klimarelevanz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz für den Klimaschutz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Erläuterungen:

Der Fachbereich Personal und Organisation hat in der Vergangenheit bereits Konzepte zur besseren Abdeckung mit barrierefreiem WLAN umgesetzt. Beispielsweise wurden städtische Kultureinrichtungen mit Aachen-Wifi oder die Musikschule mit WLAN ausgestattet. Flüchtlingsunterkünfte wurden ebenfalls auf Anforderung des Fachbereiches Wohnen, Soziales und Integration mit der Lösung von Freifunk ausgeleuchtet. Sitzungsräume und der Brander Marktplatz verfügen über WLAN. Zusätzlich wurde mit dem Ausbau in Verwaltungsgebäuden begonnen und hierzu wurde am 28.07.2021 ein Angebot der regio iT angenommen, welches vorrangig die Ausleuchtung des Verwaltungsgebäudes Katschhof vorsieht. Darauf aufbauend soll dann ein neues Konzept für insgesamt 38 Gebäude erstellt werden.

Grundsätzlich kann der WLAN-Ausbau in Aachen unter verschiedenen Aspekten betrachtet werden. Sicherlich steigert ein solcher Ausbau die Attraktivität unserer Stadt, aber auch soziale Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Der Bürgerschaft wird durch die Bereitstellung von WLAN die Teilhabe an digitaler Infrastruktur und Kommunikationssystemen ermöglicht. Insbesondere durch die

pandemiebedingte Situation des Homeoffice oder des Homeschoolings, auch im Hochschulbereich wird den Menschen ein Bildungsangebot durch kostenfreies WLAN ermöglicht.

Auf der anderen Seite bietet WLAN, sofern es kommunal gesteuert wird, auch den Städten die Möglichkeit, anonymisierte Bewegungsprofile zu erstellen und damit sowohl Personen als auch Fahrzeug-bewegungen durch die Innenstadt festzuhalten und zu analysieren, sowie beispielsweise die Besucher-frequenz der touristischen Hotspots zu rekonstruieren oder passgenaue Störungsmeldungen für den ÖPNV zu übermitteln. Kommunen können somit WLAN ebenfalls als Kommunikationskanal nutzen. Die Stadt Braunschweig beispielsweise stellt den Nutzer*innen des WLAN-Netzes unter anderem Inhalte von Tageszeitungen zur Verfügung, die etwa in Wartebereichen des öffentlichen Nahverkehrs gelesen werden können. Ähnliche Angebote könnten auch Einzelhandelsgeschäfte ihren Kund*innen offerieren.

Der Ausbau des WLAN-Netzes hat eine weitreichende Bedeutung und somit sollte der Ausbau unter diesen unterschiedlichen Facetten auch in der Stadt Aachen vorangetrieben werden. Derzeit stehen jedoch keine Ressourcen für die Bewältigung dieser Aufgabe zur Verfügung. Eine entsprechende Stelle wurde bereits im Rahmen des städtischen Stelleneinrichtungsverfahrens auf den Weg gebracht. Aufgaben der Stelle zur Koordination des WLANs im öffentlichen Raum sollen unter anderem sein:

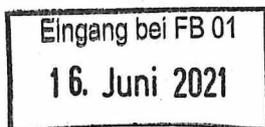
- Zentrale Steuerung aller Aktivitäten in Bezug auf den WLAN Ausbau im öffentlichen Raum des gesamten Stadtgebietes
- Erfassung der aktuellen Situation, Identifikation von Versorgungslücken und Bedarfen & zeitliche und planerische Priorisierung der einzelnen Ausbaumaßnahmen
- Identifikation und Einsatz erhobener Daten zur Erleichterung des Lebensalltags in Aachen
- Etablierung einer gesamtstädtischen WLAN-Strategie inklusive Erarbeitung von Finanzierungskonzepten
- Recherche nach und Akquise von geeigneten Fördermitteln zur Finanzierung der Ausbaumaßnahmen
- Steuerung entsprechender Vergabeverfahren und der Verhandlungen mit Netzbetreibern und Investoren
- Sicherstellung eines barrierefreien WLAN-Zugangs für die Bürger*innen im öffentlichen Raum
- Initiierung von Gemeinschaftsprojekten mit Handel, Gastronomie und Wirtschaft
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Sicherstellung der Datensouveränität von Bürgern und Stadt
- Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
- Kooperation mit Kommunalen Betrieben zum Ausbau der LoRaWAN-Infrastruktur in Aachen
- Identifizierung und Realisierung weiterer Nutzungen und Geschäftsmodelle auf LoRaWAN-Basis

Anlage/n:

- Ratsantrag 155/18: „WLAN im öffentlichen Raum“

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nu. 155/18

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

Grüne	0241 / 432 -7217
Antrag Nr.	33/2021
CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Zukunft	0241 / 432 -7266
FDP	0241 / 432 -7224
LINKE	0241 / 432 -7244

Aachen, 16.06.2021

Ratsantrag

WLAN im öffentlichen Raum mit Fokus auf Parks

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von GRÜNE, CDU, SPD, ZUKUNFT, FDP und LINKE beantragen, im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Ausbau von WLAN im öffentlichen Raum mit geeigneten Partnern voranzutreiben und die Finanzierung solcher Netze möglichst über Fördertöpfe zu prüfen. Im Bereich der Parks soll das gesamte Stadtgebiet berücksichtigt werden, im sonstigen öffentlichen Raum kann der Fokus innerhalb des Alleenrings und in den Kernbereichen der Stadtbezirke liegen.

Kurzfristig ist der Aufbau von WLAN in Parks zu priorisieren. Dort sollen Bereiche versorgt werden, die vorzugsweise als Aufenthaltsflächen oder Treffpunkte genutzt werden. Durch die Stadt bereitgestelltes oder gefördertes WLAN soll barrierefrei (d.h. ohne separate Anmeldung) und offen (d.h. ohne Filterung, ohne Priorisierung von Anwendungen und ohne Beschränkung der Nutzungszeit) sein.

Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung ist über den Fortschritt hieraus entstehender Projekte regelmäßig zu unterrichten.

Begründung:

Mobiles Internet ist ein wichtiger Teil unserer Infrastruktur und in dichten Ballungszentren ist WLAN der geeignete Standard für eine effiziente und stabile Internetanbindung. Mit dem Aufbauen entsprechender Netze für alle, leistet die Stadt einen Beitrag zu Grundversorgung und Teilhabe, aber auch zu mehr Lebensqualität durch Flexibilität und zu einer modernen Außenwirkung Aachens.

Ein durch die Stadt ohne kommerzielle Interessen betriebenes Netz muss diskriminierungsfrei, barrierearm und an den Bedürfnissen der Nutzer*innen ausgerichtet sein. Daher ist die Netzneutralität und der ungefilterte Zugang zum Internet zu gewähren. Einschränkungen durch Anmeldemasken (die häufig nicht barrierefrei sind) oder eine begrenzte Dauer der Nutzung sind nicht im Interesse der Nutzer*innen und daher zu vermeiden.

Kurzfristig sind für den hoffentlich letzten Pandemiesommer Möglichkeiten für Treffen und Austausch mit geringem Infektionsrisiko im Freien zu fördern — niedrige Inzidenzzahlen vorausgesetzt. Treffen, die sonst in Innenräumen stattfinden und durch ihr Fehlen die psychische Belastung der Pandemie verschlimmern würden, können teils nur dann in Parks verlagert werden, wenn dort mit WLAN die geeignete Infrastruktur beispielsweise zum gemeinsamen Lernen für Schule oder Studium vorhanden ist. Gerade für die zahlreichen Studierenden in Aachen könnte so die Vereinsamung in der Pandemie etwas abgefedert werden. Kein WLAN wird in den Bereichen von Parks benötigt, die explizit für sportliche Aktivitäten oder als Ruhebereiche vorgesehen sind.

Der vorliegende Antrag ist unabhängig vom Ratsantrag „Freifunk flächendeckend!“ der SPD Fraktion zu verstehen, der eine langfristige, solidarische Versorgung, insbesondere dicht besiedelter Sozialräume mit vielen individuellen vorhandenen Access Points mittels Freifunk adressiert.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Wenzel

Fraktionssprecherin GRÜNE



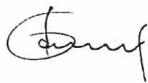
Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende CDU



Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD



Christoph Allemand

Fraktionssprecher DIE Zukunft



Wilhelm Helg

Fraktionsvorsitzender FDP



Leo Deumens

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE